

## Politikum Das rhythmisierte Durcheinander

Von Sebastian Beck

Bayerns Schulsystem krankt an der ständigen Murkserei der Staatsregierung. Spätestens seit der Einführung der sechsstufigen Realschule vor gut zehn Jahren folgt ein Modellversuch dem anderen, sodass Eltern schon gar nicht mehr wissen: Ist mein Kind jetzt eigentlich an einem teilrhythmisierten Ganztagesdingsbums mit M/P-Zweigen oder an einem vollrhythmisierten Halbtagesdingens mit Nachmittagsbespaßung? Oder geht der Sohn doch bloß an die Hauptschule, die jetzt aber Mittelschule heißt?

Ins Durcheinander passen die Reformpläne des Schulministers Ludwig Spaenle, der das missratene G8 um einen Gutschein für 1x Sitzenbleiben erweitern will, was nun als 'Intensivierungsjahr' bezeichnet wird. Wie das funktionieren soll, das ist Thema zahlloser Elternstammtische und Aufzuggespräche - aber so hoch kann ein Haus gar nicht sein, dass man es bis oben kapiert hätte.

Im Grunde geht es darum, dass die Staatsregierung schon aus Trotz heraus am dreigliedrigen Schulsystem festhalten will und Ganztageseschulen als eine SPD-Erfindung ansieht. Weil die CSU eine grundlegende Schulreform als Zeichen der Schwäche ansieht, hat man sich ein verwirrendes System aus Bypässen ausgedacht, mit dem es jeder Schüler - zumindest theoretisch - irgendwie bis zur Hochschulreife bringen kann. Unterstützung erhält die CSU dabei vor allem von jenen Eltern aus der Mittelschicht, die fürchten, dass ihre Söhne und Töchter in einem zweigliedrigen System zu viel Umgang mit vermeintlichen Proletenkindern pflegen könnten.

Die Diskussion über die Schulpolitik erinnert stark an die Debatte über das christlich-soziale Familienleitbild, das vor einigen Jahren ruckartig der Lebenswirklichkeit von Doppelverdienern angepasst werden musste. Immerhin setzt sich auch in der Staatsregierung die Erkenntnis durch, dass das G8 erst dann funktioniert, wenn es zu einer Ganztageseschule ausgebaut wird, die den Kindern zumindest vom späten Nachmittag an Zeit für ihre Hobbys lässt. Deshalb darf man die Prognose wagen: In zehn Jahren wird es auch in Bayern ein zweigliedriges System geben, bei dem Ganztagesunterricht die Regel ist. Offen ist nur, ob diese Reform von einem Schulminister der CSU oder der SPD vorgenommen wird.

### Quelle

<b>Verlag</b>	Süddeutsche Zeitung
<b>Datum</b>	Mittwoch, den 14. März 2012
<b>Seite</b>	13